Herkunft der Datei: https://www.wiedergeburt.eu/jenseitige-als-spielkameraden.html

Tanous erinnert sich an seine imaginären Spielkameraden aus seinen Kindertagen

Der Sensitive Alex Tanous sagt in seinem Buch (Tanous 1976):

Ich glaube, dass ich die Fähigkeit, mit Geistern zu kommunizieren, schon seit meiner Kindheit besitze, als ich geistige Spielkameraden hatte. Es steht für mich außer Frage, dass diese Spielkameraden verstorbene Verwandte waren. Meine Familie war in der Lage, sie zu identifizieren.

Als ich älter wurde, verlor ich jedoch die Fähigkeit, meine geistigen Spielkameraden zu sehen. So muss es vielen Kindern ergehen. Ich glaube, dass Kinder die Fähigkeit haben, die Grenzen von Zeit und Raum zu durchbrechen und mit Menschen aus der Vergangenheit oder der Zukunft in Kontakt zu treten - höchstwahrscheinlich mit anderen Kindern, da Kinder dazu neigen, sich zueinander hingezogen zu fühlen. Aber diese Fähigkeit verschwindet nach wiederholten Herausforderungen durch die elterliche Sicht dessen, was als real betrachtet werden kann.

Mein Kommentar

Die Kernaussage: Als Erwachsener erinnert sich Tanous an seine imaginären Spielkameraden in Kindertagen und bestätigt deren Wesen als die Geister von Verstorbenen. Ähnliche Aussagen finden sich bei Betty (Betty 2025) und Holey (Holey 2006).

Quellen:

Betty, Stafford (2025) Is your child's " imaginary friend " imaginary or real? A case study, https://www.academia.edu/35833296/Is_your_childs_imaginary_friend_imaginary_or_real_A_case_study

Holey, Jan Udo (2006) Die Kinder des neuen Jahrtausends/ Mediale Kinder verändern die Welt, Ama Deus Verlag, Fichtenau, ISBN: 3-9807106-4-5, S. 318

Tanous, Alex; Ardman, Harvey (1976) Beyond Coincidence / One Man's Experience with Psychic Phenomena, Doubleday, New York, ISBN: 0-385-11242-4, S. 149